

Rettungskräfte arbeiten Hand in Hand

Positives Fazit nach gemeinsamer Übung im Nierhoffhafen

VON THOMAS KÖNIG

WALTROP. Die vermeintlichen Unglücksopfer machen ihre Sache so gut, dass der eine oder andere Spaziergänger am Samstag im Nierhoffhafen bestimmt einen gehörigen Schreck bekommt. Um Hilfe rufende, blutende Menschen, eilige Rettungskräfte auf beiden Seiten des Dätteln-Hammkanals, Einsatzboote auf dem Wasser – gottseidank alles nur zur Übung.

„Realistische Unfall- und Notfall-Darstellung“ (RUND) nennt sich eine Gruppe der DLRG-Ortsgruppe aus Datteln. Deren Mitglieder bereiten sich in Kursen darauf vor, bei Übungen traumatisierte, schwer verletzte Unglücksopfer so praxisnah wie möglich darzustellen. So werden die Retter mit Situationen konfrontiert, die einem Ernstfall sehr nahe kommen.

Bei der gemeinsamen Übung von vier Waltroper Rettungsdiensten hat aber nicht nur die RUND-Gruppe einen gelungenen Einsatz: Feuerwehr, Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk und DLRG – die Mitglieder der Waltroper Ortsgruppen bewältigten die gestellten Aufgaben sicher.

Zwei Schiffe auf dem Kanal zusammengestoßen, Treibstoff läuft aus, zehn bis 15 Verletzte auf den Kanalufeln – diese Situation stellt sich den Kräften beim Eintreffen. „Wir haben sehr zügig die Aufgaben verteilt und Abschnitte gebildet. Die Zusammenarbeit funktioniert gut“, sagt Waltrops Feuerwehrchef Oliver Wegner, der den Einsatz leitet. In den Abschnitten sorgen Stefan Kalaba (Feuerwehr), Jörg Böhm (THW), Peter Rosa (DRK) und Marcel Mittelbach (DLRG) für reibungslose Abläufe.

Insgesamt 75 Helfer nehmen an der Übung teil, etliche Fahrzeuge sowie vier Boote –



Die Feuerwehr bringt mit ihrem Boot einen Verletzten zur Spundwand. Das THW hat hier ein Gerüst aufgebaut, um die Tragen hochzuziehen.

—FOTOS: THOMAS KÖNIG



Die DLRG-Boote sind beim Abtransport von Personen im ständigen Einsatz auf dem Kanal.



DRK-Helfer versorgen die Unglücks-Opfer.

zwei zur Absicherung der Übung – sind auf dem Kanal im Einsatz. Die Feuerwehr legt einen Öl-Schlengel um die havarierten Schiffe und unterstützt dann die anderen Dienste. Die DLRG sorgt vor allem für den Transport der Verletzten per Boot zur großen Sammelstelle des DRK.

Das THW kommt bei der Überwindung der zwei Meter hohen Spundwand mit Gerüsten und Seilzügen zum Einsatz.

„Vor knapp 20 Jahren gab es zum letzten Mal eine gemeinsame Übung. Das ist wirklich eine gute Sache, das miteinander zu trainieren. Wir sollten

das beizeiten wiederholen“, sagt THW-Ortsgruppenleiter Jörg Böhm.



Weitere Fotos von der Übung finden Sie in unserer Bildergalerie im Internet: www.waltroper-zeitung.de/fotoservice.php

WZ 27.04.2009